

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Plenar, mit Glosse (Druckabschrift) - Cod.
Donaueschingen 205**

**mittelbairischer Sprachraum (östlicher Teil, Raum Wien?), [um
1475-1476]**

46. Dom. XI

[urn:nbn:de:bsz:31-66196](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-66196)

an sem hertz spracher Got pyß genadig mit sind' Ich sag
euch d' gienß ab gerecht gemacht in sem hantz vñ in
wan em vñlich' d' sich erhocht d' wort gedemütigt vñ
d' sich demütigt d' wort erhocht ic

Blessa

das ist das heilig ewig hie innen lesñ wie co
zwayn. menschen die giengen in em goshawo vñ
wolth' sprech' ir gepet d' am was em gleichner d' and'
was em offener sinder Der gleichner sprach her' ich dacht
die das ich mit ym als and' menschen vñ als d' offener sind'
Ich wart zwen tag in d' wach' ich gib meine gehant
vñ allen meine guet vñ sich das er guet war d' sind'
suent ab verr vñ schueß an sem hertz vñ sprach her'
gott pyß mir arme sind' paruhergig de wunden alle
seine sind' egeby' ab' d' gleichner gieng vñ dannen als
er dar chun thun schullen schullen wir merden das d'
ofenbar sind' mit gelobt an dreien dingen die haffm
sind vñ guet vñ mighlich' eme vñlich' sind' d' die sind'
will lassen vñ recht thun vñ ehypid an de ofensind'
neue Ezro de erst' mal het er wocht vñ scham dar
vmb suende er verr vñ wolt de haup' gottes mit nahe
gen vñ er gedorst auch seine augen mit auff thun das
er sich wan er daucht sich vñwirdig Ezro de andry
mal was er petruelt vñ beaurig vñ sem sind' wa
er vñlich' klopffet an sem hertz das dert er an fleiß
neroy vñ an falsch vñ da mit peweisset er sich das
er het vñare vñare vñ sem sind' Ezro de drut' mal
da sprach er sem gepet mit grosser vñmichait vñ die
goff' lieb des gepetes peweisset in das end das er wart
genat wan vñ her' sprach Ich sag euch furwar das
d' ofensind' wart gerecht vñ gieng hynn an alle sind'
welken wir mit gerecht vñ vñ das vñ vñlich'
vñ all unser sind' so schullen wir hab' diese dreu
sicht an vñ die d' ofensind' an in hat gehabt wir sch
ullen vñ vñ de erst' mal vñwirdig d' vñ vñlich'

102

Vn schullen auch peruecht sein vnt vns sünd' vn ware rew
haben Das peruecht vns stetg paulg da er spricht Eyn
yfflichs mensch d' pehnt vn pewar sich wan in drucket das er
aller veste stent das maynet er also das er sich huet vor
sündn wir schullen auch nachfolgen dem sünd' mit eine
rechten gelaubn den schullen wir haben als er hat gehabt
da er sprach Her' gott pif' paemherauf mit arme sünder
gleichmæch als er gesprochn ist haben ich gelaub das
das du der ware gott bist vn magst dich wol vmb mich
erparme Das peruecht vns stetg auch da er spricht all
vns er guete wæch die wir eruen die sind eitel vnd
da mit ist d' gelaub mit vnnig Ezw de andern mal sch
ullen wir an vns haben gange hoffung als d' sünd' hat
gehabt da er sprach pif' mit genedig vnd das peruecht
vns d' psalt' da er spricht wer da hoffung
hat zw gott de erquigt er sein paemherauf Ezw dem
drith' mal schulle wir haben ein lauttere volchomheit vn
ein ware peicht vn ein ware rew vob' vns sünd' als
d' offensünd' het da er sprach mit sünd' da erchant er
das er ein sünd' was Ezw d' peicht manet vns stetg
Gregoig vn spricht also die peicht die pedeket die sünd'
vn ehuet auff das himebreich vn gibt vnd die zeit
des hays Das das peicht guet sey das vndn vns
ein wæch in d' allmuat' puch vob' eine iungling d' solt
vob' mer sary vn sif' in ein schiff da waren vil leut vns
da cham ein vngewilt vn ein stürme wæit das erlyb
sich also sere auff vn stueg an das schiff das das sch
iff wart schwancken vn wolt vffingh' da het der
iungling fern eine priest' gehabt de er gepedyt het
vn des want er mit da stuent er auff vn sein peicht
vor alln leutn die in de schiff waren darnach wart das
wæit gestillet vn genasen all die in de schiff waren da
fragt d' iungling ob sy in hetn gehet peichtn da sprach
sy nawn vn vstuden wo gott das in sein sünd' waren
vgebn' Vm schullen wir putn' den almachigen got das

er sein gnad geb das wir mügen nachfolgen diesem offensud
das uns unser her^z sünd vgeb wan all unser sündige hent
hge auf erdreich freud vn fleißig sich auf wollust
des lebes da wahren so mit die ewighe freud des hmel
reichs vn dienen da mit die ewighe peim d' halten die
nimmer ein ende nymbt das wir uns da no zehut
vn ablas vnser sünd diene Das helfft uns got d' ~~mit~~
vn d' sin vn d' heilig geyst ome

Der zwelfft sündtag epistel

Epist. fiducia talem habet p xpm ad deu no qd suffi-
cientes sumus ij ad corinth. iij.

Fued' em solchs getrawen habn wir durch xpm so
got mit das wir gemisa seyen zu gedangk' et
was no uns als seyen es auß uns ab' vnser gemis-
samigheit ist auß got d' vns geschickt diener hat ge-
macht des neuen testamet mit mit de puchstab ab' mit
de geyst wan d' puchstab d' tottet ab' d' geyst machet le-
bendig Seyttmal das ab' die dienung des todes gefly-
ridn mit puchstaben in de stagne ist gemest in d' glori
als das die kind' vo israhel mit mächt sein in das
angesicht moysi vo d' glori wege seins antlitz die da
auß geläut wret od' wret wie mit mer die dienst-
perchait des geistes wret sein in d' glori ist nu die
dienung d' wdmis die glori vil mer ist vbluffig der
dienst d' gerechtigkeit in d' glori

Evangelium

In illo tpe Exiens ih̄s d' strib' tyri sydonis marci
viiij ca

Al d' zeit da gieng auß unser her' ih̄s xps vo tyro
vn thom durch sydonie zu de galileyschen mere
mittn in d' gegert d' stet d' capoleos da fürtn so in wo
eme ungehorth vn stime vn paten in das er sein
hand auß in legat als na in d' her' ih̄s her dan